

ein Elaborat über die Senkung des Chiemseespiegel aus, in welchem mit Berücksichtigung aller einschlägigen Faktoren ein detaillirtes Projekt mit einem Kostenvoranschlage ausgeführt war. Wieder schreckte man aber vor den hohen Kosten zurück und suchte dem Uebelstande nun dadurch abzuhelpen, daß man (in den Jahren 1873—79) den untern Lauf der Achen korrigirte. Wohl sind dadurch 3500 Tagwerk versumpften Kulturlandes ausgetrocknet worden; aus den obigen Ausführungen aber ergibt sich auch zur Evidenz, daß die trocken gelegten Strecken in nicht zu langer Zeit der Wiederversumpfung entgegengehen werden, und so beschäftigte sich die Kammer der Abgeordneten abermals und wiederholt mit dem Gedanken an die Tieferlegung des Chiemseespiegels. Im Jahre 1883 arbeitete daraufhin Baupraktikant Schäfer ein Projekt aus, dem er eine Senkung des Wasserspiegels um 0,60 m zu Grunde legte, während Statzner bei seinen Berechnungen davon ausging, daß die Senkung 4 Fuß betrage. Nach dem neuern Projekt stellen sich die Kosten ungleich geringer, und da sich eine Genossenschaft der von dem Schaden Betroffenen und der oberbayrische Landrath bereit erklärten, je 40000 M. zu zahlen, so verstand sich die Kammer der Abgeordneten in der Sitzung vom 5. März 1886 zur Genehmigung des letzten Drittels, so daß das wohlthätige Werk in nächster Zeit in Angriff genommen werden kann.

Es kann nicht Gegenstand dieser Abhandlung sein, auf die Details des Projektes einzugehen, wohl aber bietet es Interesse, zu erfahren, welche Veränderungen der Chiemsee erleidet, wenn sein Spiegel durch Tiefergraben des Abflusses um 0,60 m erniedrigt wird. Zunächst würde der Hauptzweck, nämlich die Trockenlegung der der Versumpfung preisgegebenen Länderstrecken, südlich des Chiemsees, erreicht. Sodann ergäben sich aber auch zufällige Vortheile, wie: die Schaffung neuer Werthgrößen durch Trockenlegung von Seesohle, Sicherstellung der Seebruck-Arlachinger Staatsstraßen-Strecke vor Abbruch durch den Wellenschlag des Sees, sowie die Entsumpfung einer tief gelegenen Strecke dieser Straße vor Seebruck bei Esbaum. Baupraktikant Schäfer berechnet die Sohlenfläche des Sees und der Alz, die durch Trockenlegung gewonnen würde, mit 274 ha und den Gesamtwert der gewonnenen Sohlenfläche des Sees auf 96000 M. Die in Geldwert ausgedrückte Verbesserung der im gegenwärtigen Inundationsgebiete des Sees und der zu korrigirenden Alzstrecke gelegenen Grundes und Bodens würde nach Ausführung des Projektes eine Gesamtwertherhöhung von 715000 M. aufweisen. Dazu kämen noch die außerhalb des Ueberschwemmungsgebietes des Sees gelegenen Alluvialflächen am südlichen und südwestlichen Ufer mit einer muthmaßlichen Wertherhöhung von 150000 M. und der salinen-